



## Instrumentenkunde

Hier ein kurzer Überblick über traditionelle Musikinstrumente:

Die orientalische Musik kennt viele Instrumente, die regional sehr unterschiedlich sind.

### Saiteninstrumente

Eines der wichtigsten Instrumente ist die Al-Ud (auch Al Oud):



'ud, eine in der arabischen Musik sehr verbreitete Kurzhals-Laute, die als Soloinstrument oder zur Begleitung der Singstimme gespielt wird. Der 'ud hat einen großen birnenförmigen Korpus, der aus 16 bis 21 Holzspänen zusammengesetzt ist, und einen gewölbten Rücken. Der Hals endet in einem nach hinten abgeknickten Wirbelkasten. Größe und Verzierung sowie die Zahl der Saiten haben sich im Lauf der Geschichte geändert und variieren je nach Gebiet. Der 'ud hat ein oder bis zu drei meist verzierte Schall-Löcher. Er wird mit einem Federkielplektron aus einer Adlerfeder gespielt, aber auch Plektren aus Leder, Fischhaut, Plastik oder Schildpatt sind verbreitet. Griffbrett und Rücken sind oft mit Intarsien aus verschiedenen Hölzern oder sogar Perlmutter geschmückt.

Vermutlich entstand das Instrument in der Mitte des 3. Jahrhunderts im heutigen Irak, während der Herrschaft des Sassanidenkönigs Shapur I. Es erreichte gegen Ende des 7. Jahrhunderts Mekka und Medina und wurde von dort in alle arabisch-islamischen Länder verbreitet. Im 9. Jahrhundert ist er durch die Mauren in Spanien nachgewiesen und verbreitete sich auch in die Gebiete südlich der Sahara und bis weit nach Zentralasien hinein. Der 'ud gilt als Vorläufer der Laute, deren Name sich von der arabischen Bezeichnung al-'ud (das Holz) herleitet. Die heute gebräuchlichste Form des 'ud, wie sie etwa seit dem 9. Jahrhundert gebaut wird, hat fünf doppelte Saiten und ist meist bundfrei. Die drei höchsten Saiten bestehen aus Darm oder Nylon, die beiden tiefen Saiten aus mit Kupfer umspinnener Seide. Der Tonumfang umfasst zwei Oktaven. Die Stimmung ist je nach Gebiet unterschiedlich, die häufigsten Varianten sind G-A-d-g-d1 (oder c1) und d-e-a-d1-g1. Es gibt aber auch Bauformen mit zwei, vier, sechs oder sieben Saiten. Der 'ud ist nicht nur eines der beliebtesten Instrumente im arabischen Raum, sondern hat auch eine große Bedeutung für die arabische Musiktheorie.



Das **Qanun** ist ein Instrument das der europäischen Zitter oder dem Hackbrett ähnelt. Bereits seit dem 10. Jahrhundert existiert dieses Instrument unter dem Namen Qanun. Das Qanun ist ein großes, rechtwinkliges, trapezförmiges Instrument mit 72 Saiten. Die Anzahl der Saiten kann jedoch regional variieren



Wer sich über die Violinen in der arabischen Musik wundert, den können wir beruhigen. Die **Kamandscha** oder **Dschose** ist ursprünglich eine viersaitige Spießgeige die bereits im 10. Jahrhundert als Orchester Besetzung Erwähnung findet.

Unseren europäischen Violinen gingen aus diesen Instrumenten hervor und fanden im 20. Jahrhundert den Weg zurück in ihre Herkunftsländer.

## Blasinstrumente

In der orientalischen Muski finden wir zwei Flöten Arten zum einen die **Nay** und zum anderen die **Mizmar**

Die **Nay** ist eine Langflöte aus Bambus mit sechs Grifflöchern. Daher hat sie anders als unserer Blockflöte eine

einfachere Struktur. Dennoch ist die Nay im arabischen Raum für ihren besonders hohen Grad an Klangqualität bekannt.

Für die Tänzerin steht die Nay immer auch für tiefe seelische Stimmungen wie Sehnsucht, Trauer und Einsamkeit.

Die **Mizmar** hingegen ist mit ihrem etwas schrill, quitschigem Ton erstmal ungewohnt, ist aber unverwechselbarer Teil so manchen Folklore Stückes. In der modernen Musik findet sie weniger Anwendung. Die Mizmar ähnelt unserer Oboe oder Klarinette



## Trommel- und Schlaginstrumente

Unentbehrlich ist die **Darabukka** die Trommel. Sie wird auch **Tabla** genannt, doch hier kann es zu Verwechslungen mit einem indischen Instrument gleichen Namens kommen, welches aber einen ganz anderen Klang hat.

Die Darabukka ist eine kelch- oder Sanduhrförmige Tontrommel die mit Fell bespannt ist. Die Spannung des Fells

muss durch Hitze oder Reibung erhöht werden um das erwünschte Klangvolumen zu erreichen.

Beim Spiel der Darabukka unterscheidet man dem tiefen Ton der in der Trommelmitte geschlagen wird und die helleren zum Teile scharfen Töne die am Trommelrand geschlagen werden.

Dann sind da noch die Schellentrommeln **Riqq** und **Daff**. Der Unterschied liegt zum einem in der Größe, die Daff hat einen Durchmesser von ca. 30 cm und die Riqq nur 20 cm. Dafür hat die Riqq 10 Schellenpaare und die Daff nur 5. Die Daff ist der Ursprung unserer heutigen Tambourines und ist bereits auf Abbildungen im alten Ägypten zu sehen.



Schlußendlich spielen für den Tanz auch noch die **Sagat** die Zimbeln eine Rolle. Die Vorgänger der Sagat wurden bereits im alten Ägypten gespielt. Auf Kreta und in Griechenland hießen die Schellen oder klappern Sistrum. Im Flamenco sind es die Kastanetten.